



Karibische Weihnachtsgrüße

Weißer Weihnacht wird für sie höchstens durch weißen Sandstrand entstehen: 34 Schüler sind derzeit mit dem Kieler Schulsegler „Thor Heyerdahl“ in südlichen Gefilden unterwegs – das Schiff

wird am Heiligabend in den Gewässern vor Panama liegen. Doch die Herzen sind auch in der Heimat: Die Schüler ließen es sich nicht nehmen, als Patenschiff der Kieler Ratsversammlung die Kieler

und Leser unserer Zeitung zu grüßen, um ein schönes Weihnachtsfest zu wünschen. Ihren Aufenthalt in der Karibik haben sich die Schüler und die 15-köpfige Stammbesatzung nach der Atlantik-Überquerung Ende November bis Anfang Dezember redlich verdient. Bilder auf der

Homepage des Segelschiffs geben bereits exotische Einblicke von den Union-Inseln oder Grenada. Ein Logbuch-Eintrag vom 16. Dezember weist aus: „Alle an Bord sind wohlauf, gesund und freuen sich auf die letzte Reise mit dem Passatwind.“ Zudem habe die Projektleitung gewech-

selt: Kai Regener hat von Martin Goerke übernommen. Nach dem Fest stehen Landaufenthalte der wissbegierigen Jung-Segler in Panama und auf Kuba auf dem Plan – voraussichtlich am 20. April 2019 soll die „Thor Heyerdahl“ wieder den Heimathafen Kiel erreichen. W CZ FOTO: THOR-CREW

Eine Million für Forschung über Nordeuropa

RAVENSBERG. Die Universitätsbibliothek (UB) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) bleibt eine zentrale Anlaufstelle für die deutsche Nordeuropaforschung. Kurz vor Weihnachten erreichte die Einrichtung eine freudige Nachricht: Erneut hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ihr fast eine Million Euro für den Ausbau ihres zentralen Serviceangebotes für Nordeuropaforschende aus ganz Deutschland bewilligt.

Der Fachinformationsdienst (FID) Nordeuropa knüpft zu einem an die jahrhundertealte Tradition an, Literatur aus und über Skandinavien an der Kieler Bibliothek zu sammeln, und hat sich zum anderen in den letzten Jahren massiv für die Integration neuer, oft digitaler, Angebote geöffnet. Neben die umfassende Sammlung wissenschaftlich relevanter Literatur aus den skandinavischen Ländern, die seit 1948 durch die DFG als „Sondersammelgebiet Skandinavien“ gefördert wurde, sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Dienstleistungen getreten. In enger Zusammenarbeit mit den nordeuropäischen Nationalbibliotheken und der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, die inhaltlich zuständig für Finnland ist, wurden und werden zunehmend digitale Ressourcen nachgewiesen und zugänglich gemacht.

Arbeit an neuem Recherche- und Informationsportal

Der FID Nordeuropa versteht sich dabei als Brücke zwischen der deutschen Nordeuropaforschung und der nordeuropäischen Informationslandschaft. In enger Zusammenarbeit wird an einem neuen Recherche- und Informationsportal gearbeitet. So können Wunsch-Bücher aus nordeuropäischen Ländern digitalisiert werden, soweit sie nicht im eigenen Bestand vorhanden sind. Außerdem unterstützt die Stelle beim Umgang mit Forschungsdaten oder der Erschließung nordeuropabezogener Nachlässe. „Dank der nun bewilligten Fördergelder kann der FID Nordeuropa seine erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen und seine Brückenfunktion zwischen Nordeuropa und der deutschen Forschung weiter offen und aktiv wahrnehmen“, freut sich die Dezernentin des Fachinformationsdienstes Nordeuropa, Dr. Ruth Sind, über den weihnachtlichen Geldsegen.

Aus für das Uni-Kraftwerk

Nach fünf Jahren Planung: Neuerungen um Energiewendegesetz ließen CAU-Präsidium an Wirtschaftlichkeit zweifeln

VON NIKLAS WIECZOREK

RAVENSBERG. Die Planungen der Uni Kiel für ein eigenes Blockheizkraftwerk am Wilhelm-Seelig-Platz sind gescheitert. Wie Universitäts-sprecher Boris Pawlowski dieser Zeitung bestätigte, hat das Präsidium der Christian-Albrechts-Universität die Wirtschaftlichkeit des fast fünf Jahre geplanten Projektes bezweifelt und es begraben. Hintergrund ist das neue Energiewendegesetz, wodurch die CAU vielen weiteren Pflichten im Betrieb des Kraftwerks hätte entgegensehen müssen. „Am Wilhelm-Seelig-Platz soll nun wieder ein grüner Ruheort auf dem Campus entstehen“, sagte Pawlowski.

Der Beschluss für das Aus im Uni-Präsidium fiel im Oktober: Seit Jahren hatte die Universität das eigene Kraftwerk als „Baustein für die Energiespar- und Klimastrategie der CAU“ anvisiert – zumal es ein Beitrag „für ein System dezentraler Energieversorgung in Kiel“ gewesen



Am Wilhelm-Seelig-Platz soll nun wieder ein grüner Ruheort auf dem Campus entstehen.

Boris Pawlowski, Sprecher der Uni Kiel

wäre, schilderte Sprecher Pawlowski. „Das Aus nach fast fünf Jahren Vorplanung ist sehr bitter für die Universität.“

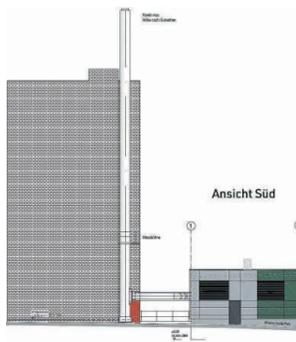
Die Begründung für diesen Schritt ist komplex: In der Folge der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes hätte sich für die Uni-

versität eine andere Einstufung ergeben. Sie hätte als Betreiberin eines Netzes der allgemeinen Versorgung gewertet werden können, so die Einschätzung der CAU nach diversen Urteilen von Verwaltungsgerichten. In dieser neuen Einstufung hätte sie technische und administrative Pflichten erfüllen müssen, die schlicht als zu teuer bewertet wurden.

Bereits in den vergangenen Monaten war ein erster Planungsstopp im Gespräch gewesen: Innerhalb der Uni wurde befürchtet, dass für Energie aus dem Kraftwerk eine Umlage in Höhe von 100 Prozent fällig werden könnte. Konkretisierungen aus dem Bundeswirtschaftsministerium im Mai ließen dann aber auf eine 40-prozentige Umlage schließen. Folglich hätte die Uni mit vier bis fünf Jahren kalkuliert, bis sich das Kraftwerk rechnet, gab Pawlowski wieder.

Doch in der Folge deutete sich eine Aberkennung des sogenannten Kundenanlagenstatus für das Projekt an – und damit drohte das Aus:

Eine Bewertung als Netz der allgemeinen Versorgung hätte zu Informationspflichten, Entgelten, Durchleitungen und Entflechtungen sowie der Liberalisierung von Zähler- und Messwesen geführt, nannte Pawlowski nur einige Beispiele. Und einige dieser Pflichten hätten wohl erneut zur Aberkennung des 40-Prozent-Privilegs geführt. „Daraus resultierte eine



Illustrationen gab es schon: Dieses Blockheizkraftwerk wollte die Uni Kiel ursprünglich am Wilhelm-Seelig-Platz errichten – die Pläne sind geplatzt. VISUALISIERUNG: UNI KIEL

Amortisationszeit für die CAU von über 15 Jahren“, fasste Pawlowski zusammen. „Für das Projekt, das zur Hälfte vom Land und zur anderen Hälfte durch die CAU finanziert worden wäre, entsteht dadurch insgesamt eine Amortisationszeit von über 30 Jahren.“ Viel zu lang – allein weil diese Zeit über die Lebensdauer des geplanten Gasmotors hinaus ginge. „Nicht wirtschaftlich“, bewertete die Uni schließlich und begrub ihre Planungen. Und Pawlowski beklagte: „Dieses Problem haben nicht nur wir, sondern alle Hochschulen in Deutschland.“

Das Kieler Blockheizkraftwerk sollte auf einer Nutzfläche von 190 Quadratmetern entstehen, einen Schornstein in Höhe von etwa 33 Meter erhalten und damit rund sechs Meter über den Dachfirst des Gebäudes Wilhelm-Seelig-Platz 1 hinausragen. Die ehemals 3,4 Millionen Euro Kosten sollten ursprünglich schon ab Juli 2018 in den Bau fließen. Fertig gestellt werden sollte das Kraftwerk im kommenden Jahr.

Theater Die Komödianten
Wilhelminenstraße 43 · 24103 Kiel · www.komoedianten.com

„ANSICHTEN EINES CLOWNS“ von Heinrich Böll
DEZ: MI 26. / DO 27. / FR 28. / SA 29. ■ um 20 Uhr

„HERZSPRUNG“ von Ildikó von Kürthy
★ Silvester im Kieler Schloss um 19 Uhr

„AUF EIN NEUES“ von und mit HANS SCHEIBNER
JAN: FR 4. / SA 5. ■ um 20 Uhr

Karten unter 04 31 / 55 34 01 oder www.komoedianten.com, an der Abendkasse und bei Konzertkasse Streiber in Kiel

SOLAR UND WÄRMEPUMPEN
INNOVATIVE HEIZTECHNIK

TEEGEN TRAUMBÄDER

Fotos: Palomba Collection, Laufen

**Kreativität
Qualität
Zuverlässigkeit**

**Schöne Weihnachten
und ein gesundes und
erfolgreiches Jahr
2019 wünscht**

Holger Teegen + Team

HOLGER TEEGEN · MEISTERBETRIEB · ENERGIEBERATER SHK
Barkauer Straße 56-58 · 24145 Kiel · T 0431-2404580 · F 0431-2404581 · ht@holgerteegen.de · www.holgerteegen.de